

Wieder den Englischen Schweiß.

Win 2. oder 3. Zwiebeln / koch sie in warmer Eschen / so
 diß beschèhe / schele sie von der cuffersten Schalen / thu sie
 darnach in ein sauber Leine Tuch / vnd truck den Saft
 heraus / dessen mit ein Löffel voll mit gutt Theriac / so groß als ein
 Bonen / verlaß in in diesem Saft / mit dem Finger / mit darnach
 guten Weinessig / oder Sauerampfferwasser ein Löffel voll / trinck
 es alles wol vermische. Dann dieses verhütet / daß das Gift nicht
 zu dem Herzen dringe / vnd die Kranckheit sich nicht zu dem Tode
 neige. Wann diß Tranccklin eingenommen / verfüge sich der Pa-
 tient zu Bett (zu schwinen.) Diß ist in vielen erfahren. Wann
 einer begert von dieser Kranckheit entlediget zu werden / ist es von
 nöten / daß er zuvor vnd darnach eines freydigen vñ munteren Ge-
 müts seye / vnd jme nicht dabey fürchte oder erschrecke. Ex Guliel.
 Gratarolæ obseruationibus.

Sonder Pest vnd Pe-
 stilenzischen Fiebern.

Für Pestilenz.

Ehrenpreis in Wein gebelzt / vnd dann ge-
 distilliert / ist ein gewisse vnd wirkliche Arzneij zu al-
 len Pestilenzischen Fiebern / auff 4. Lohi mit wenig
 Theriac getruncken. Welches / so es varricht / sol der
 Krancke mit Deckin vnd Bett wol zugedeckt werden / vnd ruhen /
 alsdann.

W 3

alsdann.

alsdann das Gift durch den Schweiß außgetrieben wird/ vnd von de Herzen geleitet. Eben zu diesem ist auch diß Kraut nutz so es in Wein gekocht. Hier. Tragus. Es lobt etlich Ehrenpreis sehr hoch zu Pestilensischen Fiebern. Mathiolus.

Das Pulver von Ehrenpreis auß Wein oder Bier getruncken ist ein gewis Experiment wider Gift: Brunswicensis.

Diß Wasser 2. Loß Morgens getruncken/ so auch daran gerochen ist ein Erhaltung vor Pest. Ist auch nützlich dz Haupt/ vnd Händ damit zu waschen. Idem.

Unsere neue Arzet commendiren höchlich den Gebrauch von Ehrenpreis in Pestilensischen Fiebern. Leon. Fuchsius.

Für die Pest.

Menschenkot von einem Knaben gedort zu Pulver / misch darunder ein wenig Bysem vnd gib dem Krancken 2. Löffel vol dauon mit Weissenwein zutrinken/ Anfangs der Kranckheit/ eh 6. Stund hingingen. Alexius.

Ein anderß.

Einweissen Zwiibel/ Honig/ Essig/ Rautensaft/ Garben/ jedes ein Theil/ mach darauß ein Tranck vnd gib dem Krancken dauon ein halben Becher vol warm ein/ darnach deck ihn warm zu vnd las ihn schwitzen. Es sol aber solches Anfangs der Kranckheit. (wie vor gesagt.) Eh 6. Stundt vbergangen/ geschehen. Idem.

Zu

Zu der Pestilenz.

Rosley / Rosenlattwergen / jedes so vil genug ist / vnd so die Pestilenz regieret / ist alle Morgen nüchtern einer Kästen groß. Alexius.

Ein anders.

Im vnzeitige Näs so vil du wilt / leg sie in Essig s. Tag lang / darnach stosse sie / vnd destillere sie / bis das Wasser alles herauß gestossen. Von diesem Wasser gib dem Krancken 6. oder 8. Loth zutrincken / etlich Tag nacheinander / vnd lasse in ihm Beth wol bedeckt bleiben.

Ein anders.

Es ist dir wol bewußt. (Spricht Ioan. Langius in einer Epistel zu seiner Freunden einem.) Daß ich vil in Pestilensischen Seuchten mit diesem Proceß curirt habe / bey welchen alle Hoffnung verloren. Erstlich so etliche Tag vor der Kranckheit der Stulgang wenig oder gar still gestanden / hab ich denselben mit einem Zäpflein oder leissen Clister gefördert. Nach diesem administrirt ein Arznei so Gift durch Schweiß aufgetrieben / vñ denselben / nach Erachtung des Alters / auff 3. oder mehr Saunde Promouiret vnd gefördert. Hab auch dem Herz ein Oberschlag aufgelegt. Vnd so ein Geschwür oder Beucl sich erzeigte / ist von mir gleich ein Pflaster obergelegt worden / so das Gift an sich zeugt vnd herauß treibet. Letlich nach dem Schweiß in der 6. oder 7. Stund / doch zu vor den Patient mit einem Drieklin erquicket / hab ich ein darzu dienende Ader sprengen lassen: zugleich

zu gleich nach dieser giftigen Arzney zu jeglichen anderen tagen/ Abends vnd Morgens / verordnete ich etliche Tränck/ so verändert vnd alterierten/ vnd auß ihrer Eigenschafft ja ganzen Substanz der Kranckheit Gifte verreiben vermöchten/ vnd auch zu gleich das Herz stercken: Als da sind/ so auß dem Saft bereitet von Citrinat/ Limonen/ Pommeransent/ Saiverampffer/ vnd Alantwurz/ mit wenig Essig vñ Zucker gekocht. Aber in dem hinwegzug der Kranckheit/ so der Lust vnd Amütung zu essen nicht vorhanden / purgierte ich durch Arzeneien das vbrige inficierte Blut auß. Letzlichen befahl ich auch den Wundtärzten wol acht zu geben / daß sie nicht zu sehr in der Zubeitung der Geschwären eilten: Den Köchen aber / daß sie zu bestimpter Zeit gebürlich essen vnd trincken dem Patienten widerfahren lieffen.

Durch welche weiß vnd weg ein schöne Anzall kranker Menschen/ mit göttlicher Allmacht / von mir irer alten Gesundheit/ widerumb bezabet ist worden. Ioan. Langius, so nicht lang darvor dergleichen Cur in Pestilenzischen Beulen angeordnet.

In Pestilenz.

Wirdt. Kauten Bletlein/ ein Knobloch Zincken/ ein Ruß/ kerulein/ vnd ein wenig Salt/ mische es / vnd is es alle Morgen nüchtern ein Monat lang. Diese Arzney ist auch für die Wärm im Leib dienstlich. Pedæmontanus.

Ein anders

Wirdt gutt gebrantewein/ Meissen wasser/ spitz Wege rich wasser / jedes ein Pfund / misch es durch einander/ vnd behalt es. So du es wilt gebrauchen/ trinck das von/ vber den anderen Tag/ alle zeit 4. Loht/ so wirstu vor der Pestilenz sicher seyn. Diß Wasser ist auch gut für die Fisseln vnd böse Geschwer, Idem.

Ein

Ein anders.

S Enebischen Theriacks / guten Gebrantentwein / Haor
von einem jungen Knaben / jedes gleich viel / misch es
durch einander / vnd gebedem Krancken morgens nüch-
tern ein Becher voll/drey morgen nach einander er wird gesunde.

Ein anders.

S Die Pestilenz regieret/nim 2. oder 3. Kautenbletter/ein
Nus vnd ein Feigen / vnd esse diese 3. ding miteinander
morgens nüchtern Alexius.

Wieder Pest/ Gifte/ vnd Englischen
Schweiß.

D Er Leib kan gestercket werden/ ja auch beschirmet durch
etliche Arznei wieder allen giftige Anstoss: Darauf den
erfolgt/ das deroselbigen operation schwach vnd nüch-
tig/ so sonst stark / gemacht. Dergleichen Medicin haben wir
newlich zubereitet/ so sehr gut/ dessen sich auch unsere Fursten / auß
welcher Stipendio ich lebe/ gebrauchen: Würd auff diese weiß
zu bereitet. Nembt Kasur oder Feiletē von Einhorn/ (dis wir pro-
bierlich außgelesen/ durch Prob zweyer Tauben/ denē wir Gifte
eingegeben/ vnd dann dis Einhorn folgents darauff/ danur die ein
bey Leben geblieben so dieses Einhorns zu sich genossen/) Feiletē
von Helffenbein jedes I. quintlein/ Parendeissholz/ Myrrhen jedes
ein quintlein vnd ein halbes: Behenweiß vnd roht/ Genssenwurz
jedes I. Quintlin/ des weißesten vñ leichtesten Agaric/ so s. Stund
in Behenzungen wasser gebeißt 2. Quintlein/ Zimber I. scrupel/
Gentian I. Quintlein / vnd ein halbes / Carpobalsami oder
Körnlin von Balsamwintlin 25. Grän der besten Rhabarbaren I.
C. Quintlein

quintlin vnd ein halbs/Citrinat schelffen 2. Loh/ weißer vñ gelber Sandel jedes 1. quintlin vñ ein halbs/des Chreiz von Hirschenberg ein halb quintlin/Citrinat (vielleicht der Samen davon) 2. Saupel/ der Fragmenten vonden 4. Edelgesteinen / jedes 1. quintlin/ Feilten von reinem vnd gutem Holt ein halb quintlin/ Süßholz puluer 2. quintlin/ präparierten Coriander 4. quintlin/ Conseruen von Matwurz/ von Rosen jedes 6. Loh/ diß sol gepulvert/ vnd mit 4. mal so viel des besten Honigs/ so wol verschaurabt/ vermischt werden/ mit hinzuthun des Syrops von Citrinat schelffen/ so viel genug/ lechtlich mit wenig Muscatbließ gewürzt/ vñ gesetzt in ein gut silberin Geschirr/ vnd für ein grossen Schatz zu behalten. Darnach es ist nit allein für Pestilenz fürtrefflich/ sonder für all ander es Giffte. Wann sol aber von diesem morgens auff 1. mal einnehmen ander halb quintlin. Simon Riquinus.

Für Pestilenz.

Mach daraus ein Teiglin zu Pillulen. Vnd so du sie wilt stercker haben/ misch darunter Diagridiam/ Campffer/ jedes 2. Loh. Von diesem Teiglin/ ohnden Diagridium, hat ein erfahrner Arzt 3. Octauen genommen/ vnd mit weißem Wein Pillulen darauß gemacht/ vnd die den Kranken bey zeit eingeben/ darnach im Bett wol zu deckt vñ schweyß lassen. Pedemontanus.

In Pestilenz Krankheit.

L In fürtrefflich Ertz wieder die Pest. Nitü Gention/ Zitwan/ Tormentil/ jedes 4. Loh/ frischen weißer Diptam/ oder doch nit sehr alten/ gebrant Hirschhorn/ weißer Berlen/ Armenischen Bolus, rund Osterlucy/ jedes zwey Loh/ Campffer ein Loh. Vermisch alles/ vnd mach ein rein Puluer darauß. So du es gebrauchen wilt/ so nimm einer Nuß groß Theriac/ des gemelten Puluers 1. quintlin/ Substantien oder Sauerampfferwasfer 6. Loh/ vermischt/ vnd mach ein Trank darauß/ dessen sich der Kranck gebrauche sol/ ehe das im anfang der Krankheit 12. Stund verlossen. So aber der Kranck noch ein Knab were/ nem er mit

Ein halb quintlin des Puluers/des Wassers vnd Theriac/jedes ein halb quintlin/ Es ist auch dieser Trancel nützlich wieder Gifte/ so zum Mund eingenosien/ so auch wieder brennende Fieber. Wann ein Ader künde geöffnet werden/ ehe das der Patient diesen Trancel zu sich nehmien/ sol es an diesem Ort gesehehe/ da der affect sich auffsebelt: Wo mit/ gesehehe es nach dem Trauct. Alex. Pedemont.

Ein anders.

L Es haben viel die Krafft vnd Tugend des Wegerichs in Pestilens erfahren. In welcher Kranckheit diß schlechte einige Kraut so viel mercklich gewirckt/ auff was Weiß es administrirt worden/ als ein andere sonst statliche Arzney. Ioan. Am. Agricola de rad. plantag. Manar, Epist. Craton.

In Pestilens.

Weiß Diptam/ Tormentil/ weiß Corallen/ Enghian/ Bolus armenus, jedes so viel gnug/ sigillierte Erden. Mach diese Stüek alle zu Puluer/ darnach mische darunder: Endiuuen/ Rosen Wasser/ jedes gleichviel/ Kauten/ Scabiosen essig/ gleichviel/ als ein jedes der anderen Wasser/ mach darauß ein Trancel/ vnd gib es dem Krancken warm/ ehe 4. Stund hingangen/ zutrinken/ darnach bleib er im Bett vnd schwitze.

Ein gut Preseruatiess für die Pest.

Mit weiß Diptam/ runde Osterlucen/ Scharlach/ Eisenkraut/ Enghian/ Zitwen/ Hirschhorn/ jedes 2. Loht/ Kauten 1. Handvol. Zerstoße diese Ding groblecht/ thu sie in ein groß Glas/ gieße darüber 4. oder 5. Maß weißsen Wein/ lasse es also stehn wol vermacht. Demnach so die Pestilens regiert/ trincke alle morgen nüchtern ein halbe Bechervoll/ doch solt du zuvor/ ehe du den Trancel trinckest/ ein Nuß/ vnd ein Feigen vnd 3. Bleclin Kauten/ essen/ so wirst du von dem bösen vñ Pestilensischen Gifte sicher seyn. Pedemontanus.

Wieder die Pest.

Lix Blut so es mit Sals in das Gehirn des Viechs gedropffte wirdt/ erhelt es sie vor Pest vnd Sterbend: ist allen

allen beandt. Brunfelsius. Unsere jüngere Arzet etlich commen-
diren das gedistillirte Wasser von Tarblut wieder die Pest. Es
sind auch etlich/ so eben für diese Sucht diese Arznei anordnen/
als ich in einem geschriebenen Buch gelesen/ so da nemen frisch
Tarblut/ Armenische Erden/ Saffram/ Tormentill/ was da
trucken/ wird geflossen vnd auffgehalten: in Zeit der Noht nimpt
man in größe einer Bonen mit dem viertentheil eines Holtzöl-
dens Holtz/ in kleine Feilten getheilt. Wann rahtet auch das man
Blaterzug (ein Kraut also Flammula Lateinisch genennet von
wegen das es brenne) neben oder auff die Pestilenzische Beulen
binden sol. Conr. Gesnerus.

Zur Pestilenz.

Die Kronäuglein/ die wir gebrauchē/ wann man die Hund
vmbbringen will/ so von denselben geschaben vnd in Speck
den Hunden fůrgeworffen wirdt/ wiewol sie Lateinisch
Vomica genennet ist/ jedoch sie der Araber Medela seyn soll. Diese
wirdt in der Pestilenz dargereicht. Ich hab diß nicht versucht/ dies
weil ich dieser Krafft erst nach der Pest hab erfahren. Es haben
mir diß viel glaubwürdige Teutsche vom Abdell gesagt/ die da die
Malzeichen der pestilenzischen Beulen zeigten: sie geben aber diese
Kronäuglein zerstoßen ein in einem Ey. Diß weiß ich das es die
Menschen nicht tödtet/ obwol die Hund. Vnd ich bin es 2. mal
erfahren/ es macht nur verrückt den Verstand/ hab es 2. mal ein-
gegeben. Hexenkraut tödtet die Gans/ vnd ist doch sehr nůsslich
wieder Gift. Gab. Fallopius.

In Pestilenz Beulen.

Es Herzogen von Lothringen Salt für alle Sucht vnd
Gebresten für die Pestilenz zu allen Geschwern vnd
schwarze Blattern oder wo ein Glied verrückt/ es seyn
gestossen oder geschlagen Glieder/ hilfft alles wann man es damit
salbet. Nimm rot Rosen welcherley sie seyn/ thu sie in ein Glas oder
Kolben

Kolben das es voll werd vnd geuß Baumöl darüber / vñ deck das
Glas wol zu / stell oder hend es an die Sonnen bis zu aller Heutis
gentag / darnach so nimm dieselben Rosen auß dem Glas vnd stoß
sie wol in einem Stein / nimm Terpentin vnd jungfraw Wachs je
des s. Loht / vnd zerlaß es vff eine saufften Feuerlin vnder einander /
dafi so thu die Rosen darunder vñ meng es wol vnder einander mit
einer Spatel / laß es also fieden vnd vff dem Kolfewerlin stehn ein
Stund / vnd rühre es wol bis es kalte wird / vnd thu die Salben in
ein zinnen Büchsen vnd bedec sie wol.

Pestilentz.

WJeder die Pestilentz ein edle vnd köstliche Lattweg. Man
nimbt darzu Paradiesholz Tormentill / weiße Diptam
Gentian / Eberwurz jedes 1. Quintlin. Eisenkraut / ge
dörte Kauten / Cardobenedict jedes 1. Quintlin / Waterwurz / Af
sodiltwurz jedes 2. Quintlin / der beste Myrrhen / des beste Saffra
der rechten Armenischen Erden jedes 3. Quintlin / Zitawen / Sa
men von Saumerampffer jedes 2. Quintlin. Veben weiß vnd rot /
Campfer / Balsamholz / Lorbern / Spicanardi / Nägelein / Citrinat
schelen jedes 1. Quintlin Euphorbi 2. Quintlin / Citrinatsamen
1. Scrupell. Kirschenkraut 2. Quintlin. Die species auß der Apo
deck von Berlen 3. quintlin / Aromat. ros. 2. quintlin / Smaragd /
Einhorn / Hiacinth / Saphir / Granat / jedes 1. quintlin. Berlen 2.
quintlin / Goldbletlin an der Zahl 30. Silberbletlin an der Zahl 36.
dis alles klein zerstoffen / vnd auffgehebt mit Syrup / auß andert
halb pfund reine vñ gute Zucker zubereitet / thu dan hinzu Theriac
der 7. jar alt / Nitritat jedes 7. Loht / der Lattwegen von Edelliges
steinen / des Syrops von saurem Citrinatsaffi / von Limonen / von
s. Johannsträublin jedes 4. Loht / Syrup des gemeinen sauern 4.
Loht / mit Zucker vñ Eirsio vñ Dachsenzunge jedes fünfßhalb Loht.
Soll alles zu einer Lattweg vermische werde. Von diese gibt man
1. Loht in Apostem oder Melissenkraut Wasser einen Becher voll /
zu einer præseruation sol man alle tag einer Haselnuß groß davon /

morgen 3. Stunt vor dem Essen/einnehmen. Es sind alle dabott
 Formen/so dieses gebraucht haben. Ioann. Quint. Andernacus.

Für die Pest.

D gleichwol fürgebrachte könden werden viel Verschaffen/
 das man in Pestilensischen Zeulen kein durchtreibende
 Arznei offeriren soll / jedoch dieweil es vornöthen ist / das
 wir der Erfahrung viel zu geben / sonderlich in sorglichen Kranck-
 heiten / ja in diesen / in welche die Kunst nit kan gebraucht werden /
 darumb es in solchen vornöthen / das wir der Erfahrung glauben
 geben vnd trawen. Derowegen ich erslich von anderer Experis
 menten reden wil / vnd dann auch die meinigen hinzuzusehen. Wir
 haben deren viel / die mit glücklichem Fortgang bezeugen / das sie
 durchtreibende Arzneyen gebraucht / vnd ich wird bewegt auß
 gemeiner meinung. Wir ist bekant zu Bononien in Ferrar eines
 gewaltigen Ansehens in meinem Vatterland / Iacobus Carpen-
 sis, ein Wundarzet / so zu seiner zeit alle andere Italiener vber-
 troffen / der da auch in ganz Europa von dem 21. Jahr bis auff
 31. alle an der Pest curirt hat / die ihm zuhand kommen / vnd ich
 weiß das dieser ein purgirendes Pharmacum im Anfang / in
 Wachung aber der Kranckheit ein starckes dargereicht hat / wann
 nur allein die Kranckheit nicht in dem hinwegzug gestanden.
 Vber dis hab ich ein ander Experiment Gentilis in 4. Canon.
 Fen. I. in welchem er von den Arzneyen redet / die da purgiren /
 vnd in der Pest administrirt werden / er sagt / das zuseiner zeit die
 Medici die Scammoneaz vnd starcken Medicinen gebraucht
 haben mit glücklichem Fortgang / vnd das viel seyen gesund wor-
 den. Es wird auch hie die Authoritet Auenzoaris hinzugesetzt /
 welcher lib 3. Teilir, Tractat. 3. cap. 4. ein Arzney fürtreget / so
 da durchtreibe / helt in sich Euphorbium in einer zimlichen vield /
 vber welches nichts stärckers zuwärmen vnd außzutrocknen.
 Dann es warm vnd trucken in dem vierdten Grad zimlich ers-
 höchst.

höcht. Vnd dieser Gentilis bezeugt auch diß. Darumb ich auß Ansehen dieser gelehrter Männer bezeugen kan/ daß in der Pest ein durchtreibende Arznei für die Hand zunemen sey/ aber ich thu ein eygen Experiment hinzu/ dem ich mehr vertratwe/ ich hab auff 30. mal in der wechsverschieden Pest ein durchtreibende Arznei angewendet/ da ich wenig darvon hab gesehen sterben/ der meisten hat ein guten Ausgang genommen/ wann allein die Arznei ein guten Theil böser Materien außgeführt hat: Dann wann deren wenig oder gar keine außgeführt ward/ hat es ein böß End genommen. Gabr. Fallopius.

Ein gute Arznei für die Pestilenz.

Sosse Lorborn zu Puluer / gib davon dem Kranken ein Löffelvoll mit Essig vnd Wasser/ sonderlich so grosse Hitze vorhanden / warm ein / darnach schwinde er wol darauff/ so wird er genesen. So aber kein Hitze oder Fieber vorhanden/ sonder Frost/ so wöllest dem Kranken das Puluer mit weißem Wein eingeben. Alexius.

In Pestilenz.

Eliches hab ich erdacht auß der Alten Schrifften / so da wieder vergiffen außgefaßten Luft dienend/ vnd auß diese Weiß/ hab ich mit Göttlicher Hülff sehr viel/ so mit der Pest beschafft/ in ihr alte Gesundheit gestellet. Welches auß diesen zuschen/ so da neuw vnd nicht alt/ vnd auch in vnserer Statt sich zugetragen / vnd vns an Gestalt vnd Kräfften wol bekant seyn. Dann was Plinius. der ansehnliche Author, schreibt / vns gefelle mit die Arznei/ so weit auß frembden Landen gebracht / weil oft viel bessere dan diese / so auß außländischen Orten gebracht/ der Gärtner auß seine Tisch habe. Das Medicamentü wird also zubereitet: Nütz rote Armenische Erden (an welcher statt dieser die vnser von dem Berg nahe bey Arclat, in güte / Farb / Kräfften / vnd

**und Form der Arniener wol zu vergleiche) 2. Lohz/ Zinnet 1. Lohz/
 Wurz von fünff fingerkraut/ Negelin oder Großblumentkraut/
 Tormentill/ jedes 1. Lohz/ Gentian 3. quintlin/ die Wurzeln von
 beyder Oysterlucy/ jedes 2. quintlin/ Biolwurz 2. quintlin/ Citri-
 nat Rinde 3. quintlin/ Alawurz 2. quintlin/ Citrinat samē/ Steck-
 ruben/ Sawerampffer/ jedes 2. quintlin/ Bechholderber 2. quints-
 lin/ Negelin/ Muscatblüt/ Muscatnuß/ Zitwan/ Imber/ jedes 2.
 quintlin/ Rosmarin/ Salben/ Rauten/ Grafungelin/ Gamans-
 derlin/ jedes 1. quintlin/ Lorber/ Saffran/ Mastix/ Weyrauch/
 Helffenbein feilen/ weisse Berlen/ aller dreyen Sandell/ jedes 1.
 quintlin/ Rocrosen/ Biolblumen/ Schblumen/ Dohsenzungen/
 jedes 1. Lohz. Disz alles nach Kunst zerstoßen/ vnd vermischet mit
 bestem Honig oder wolgeschmacktem Wein/ oder sollen in einem
 Puluer zu gebrauchē behalten werde: dessen man 2. quintlin schwer
 oder 3. auß Wein im Winter/ im Sommer auß Rosenwasser/
 vnd Syrup von Citronat bereydet einnimpt. Disz/ so wir nützlich
 erkant haben/ sol vns nicht rauen dem gemeinen Nutz mit getheyle
 zu haben. Die weil/ wie jener sagt/ Gott ist/ der den Menschen
 hilfft/ vnd welchen zu helfen alle frommen/ so die Tugend lieben
 all ihr Fleiß vnd Müß wenden sollen. Franciscus Valleriola.**

Zu der Pest.

Vitriol in Rosenwasser zerstoßen/ vnd disz auff 3. oder 4. mahl
 Repetiret/ davon eines halblings schwer einem beschafften
 Menschen mit der Pest gegeben/ wird im ein Ohmwillen verors-
 sachen/ dardurch er der Kranckheit ledig wird. Ant. Mizaldus.

Zu dieser geben etliche nicht allein den Vitriol in Pestilenz
 Siebern zudrincken: sonder auch das Oel dauon/ welches die Chis-
 misten mit grossen Feuer in gläseren Instrumenten zu wegen
 bringen/ ohn allen Schaden mit grossen Nutz. Pet. And. Ma-
 thiolus.

Der

Der Liqueur vnd Feuchte von vitriol ist nutzbar zu Magenweh/ zu Auflass/ für den Stein/ für Verhaltung des Harns/ Febricitanten/ in Pestilenz/ mit Sauerampfferwasser/ Laulecht/ hinzugehan ein halb quintlein Specierü diamarg Frig. vnd ein wenig darvon in 6. oder 7. Dropffen weissen Weinß oder Maluasier eingenommen. Conrad. Gesnerus.

Es wird zweifels ohn ein oder zwen Dropffen dieses Oels/ so recht zubereitet/ so wol zu diesen als anderen Kranckheiten gnug seyn/ es seyen daß gar sehr starke Leiber/ vnd man rathsam ansehe in einem schweren Affect zu vermehren.

Ein anders.

Die Petrusier halten viel auff Gamanderlin/ daß (wie sie anzeigen/ die diß war erfahren.) so es mit Salat nuchtern gessen werde/ alle Pestilenz nicht minder verweibet/ dann das Wasser Batenig. Pet. And. Mathiolus.

Für Pestilenz

Es wird sehr gerühmet das Antidotū, in Pestilenzischen Feuchten nicht zu erwarten/ eines Lotharingischen Thonherrn/ welcher wider die Pest ihm nicht ein geringen Gewinn zuwegen gebracht/ bey den Fürsten vnd fürnemsten Städten. So aber von einem mächtigen Fürsten durch ein stättliche Verehrung ist erkauft worden/ wird also zubereitet. Nimm Specier. lactitia Gal. sigillierte Erden jedes 1. Quintlin/ Armenischen bolus. so præpariert 1. Loht/ Andromachischen Theriac 6. Loht/ Rosenzucker/ wie auch von Borretsch/ Ochsenzungen jedes 2. Loht. Viol syrup so vil genug ist. Darauß ein Lattwerg gemacht. Das Essen sol der Pest gemeh sein. Ioannes Wierus.

Ein anders für Pestilenz vnd alles

Gift.

D

Qna

Dies gefelt hie etwas hinzuzusetzen neben der Meibanschen
 Bisttarney / damit / so viel mir möglich / ich den Nach-
 kommenden dienen möge. Dieses ist aber ein Del von
 Scorpion / wider Pest vnd alles Bisse / wunderbarlich berühmt:
 welches Zubereitung auß gutwilligkeit vnd treuwer meinung
 Petrus à ludicibus / ein Italicischer Arst / einer vollkommnen
 Geschicklichkeit / so dieser zeit sich bey den Rharian in valle Tellis
 na auffhelt / mir zukommen lassen / so er empfangen von einem
 durchleuchtige Fräwlin vñ Tochter eines Fürsten in Italia / als
 ein bewerte heimlichkeit. Welches dergleiche: Es werden 3. hand-
 vol S. Johanskrautblätter in altem Del / auff 40. Jahr alt / in
 ein gläsern Geschir vff 30. oder 20. Tag an die Sonne gesetzt / die
 blätter sollen im Weien gesamlet seyn / vnd des Dels 3. Pfund ge-
 nommen werden. Nach verloffener zeit truckt man das Del auß
 vnder einer Drotten / vnd sollen widerumb in dasselbig 2. handvol
 S. Johanskraut blumen geworffen werden / vnd gekocht in
 Balneo Mariae auff 6. Stund. Nach disem auff 15. oder 20. tag
 widerum an die Sonne gestellt. Ist aber vor anderen acht zugeben /
 das das Glas ganz wol vermacht seye. Zum dritten / nimm auff 3.
 Loht S. Johanskrautsamen / so im Junio oder im anfang lu-
 li colligiert / klein zerstoffen / gieh darüber starke weissen Wein /
 mit Gentian / Eberwurz / Zittwan / Osterlucy / lang vnd rund /
 Tormentil / weissen Diptam / rohter Sandel / jedes 4. Loht / alles
 klein zerschnitten vñ vermischt. So diß 3. Tag gebeitet / so vermi-
 sche diesen Wein mit diesen Sachen vnder das Del / vnd laß es in
 Balneo Mariae 12. Stundt kochen. Nach diesem trucke den Safft
 vnder einer Drotten auß / vnd laß ihn an der Sonnen stehn biß an
 ersten Tag Augusti. So diß alles beschehen / solle für ein jegliches
 Pfund Del hundert vnd zwanzig Scorpion in Del gesotten wer-
 den auff 12. Stundt in Balneo Mariae. Letzlich durchgesehet / vñ
 die Scorpion vnder der Drotten außgedruckt: thu hinzu Saffran
 ein

ein halb quintlin/Myrrhen/Aloes Epalica, Spicamardi/Rhas-
barb. jedes 6. quintlin/ welches alles zu kleinem Puluer gestossen/
sol auffgesagte Weis auff 12. Stund kochen (als in dem Balneo.)
Schlich thu hinzu Theriac des besten/ Mitridat jedes 12. quint-
lin/ vnd sollen wiederumb in Balneo sieden auff 6. Stunde/
vnd wiederumb auff 40. Tag an die Sonnen gestellt werden. Diß
ist diß bereiteten Oels wieder die Pest dieser Gebrauch. Man sol
damit die Schläff/ den Puls an Händen vnd Füßen/ die Kähl/
den Magen/ Mund/ das Herz/ vnd auch den ganken Rückgrad/
von oben bis auff vnden/ salben/ vnd auch ein Tröpflein zum
Mund eingenommen.

In Pestilenz vnd Englischem Schweiß.

LIn heilsamer Franck/ offti erfahren/ vnd niemalen ohne
nützlich abgangen. Nütz des Pulueris cordialis, 2. quint-
lin/ Feilen von Hirshorn 1. quintlin/ Burnsamé/ Myrr-
rhen jedes anderthalb quintlin/ wann der fördere Leib durch Pest
angegrieffen/ sol man alsbald diß auß starckem Essig neben dem
Fewer trincken/dann man sol diese Arznei stets vorhanden haben/
so dann der Schweiß starck erfolgen wird/ treibt er das Gift dar-
durch mit auß/ vnd also mit warmen Tüchern/ bey dem Fewer ge-
wermt/ derselbig wiederumb abgetrücknet/ mit verwechslung der
Schweißtücher/ bis der böse Geschmack des Schweiß vnder dem
Krahen gestehet. Dann mit wunderbarlicher Krafft/ als Geor-
gius Valla Placent. zu unserer Zeit ein behämpfter Mann vns
angezeigt/ erhelt diese Arznei die/ so mit Pest angerennet/ vnd ist
gewiß/ daß keiner darauß gangen ist/ so dieses Experiment vnd
Franck nütchern geschicklich gebraucht hat. Alex. Benedictus.

Euricius Cordus Medicus hat auff ein Tag in Sachsen mit
dieser Giftarney s. Kranckē zu curieren vnder standē/ vnder wel-
chen 7. gesund worden/ der achte aber/ so die Arznei zu spat genom-
men/ gestorbe ist. Sie waren fast all mit dem Englischem Schweiß
behaft.

Für Pestilenz / Gift vnd Wärm.

L Eoder Pabst hatte ein Medicin / soda fürtrefflich in Gift vñ
 vergiftten Wärmen der Kinder. Solche also zubereiten:
 Nimm altes Del auff 100. oder 200. Jahr alt (welches so man nicht
 haben kan / brauchen wir an sein Statt das Del so sehr geocht ist /
 dann durch die Kochung wird es scharff vnd subtil) 2. Pfundi des
 beste Serpentin / 12. Loht / Euphorbii, Bibergeil / jedes 1. quintlin /
 präparierte Regenwürm mit Maluasier (sie werden präpariert
 genant / wann sie 2. oder 3. mal in Wein gewaschen werden) 2.
 Handvoll. Dieses misch vndereinander / vñ thu es in ein gläserin
 Geschirr / vñ laß sieden in Balneo Mariae auff 4. oder 5. Stundt /
 darnach seyhe es durch / vñ thu darein 100. Scorpion. Welche
 Arznei sol bereitet werden in dem Julio, dann da die Scorpion
 zum giftigsten sind: So diß geschehē / thu Natern hinzu 2. oder 3.
 klein zerschnitten / dahin das Blut / schweiß vnd ganze Natern ge-
 brauche wird. So diß geschehen / setz diß in Balneo Mariae auff 5.
 Stundt: stels an die Sonne auff 10. ganzer Tag: thu lestlich hinzu
 Zitwan / Tormentil / Gentian / weissen Diptam / vñserer langen
 Osterlucy (wir setzen es sey nicht die wahr Osterlucy) so die klein
 Democriti vnd Galeni ist / Xhabarbaren jedes 2. Loht / Ybisch
 blumē / Blumē von S. Johanskraut / Aitichē blüß / Rosmarin
 jedes 1. Handvoll / des gemeine Theriac / Nitridatt jedes 2. Loht /
 vermisch wol in einē gläseren Geschirr / vñ was zerstoßen sol seyn /
 zerstoß. Darnach sol diß wol verschlossen in Rosmist gesetzt werde
 vnd mit demselbigen bedeckt / dar in verblibē 3. Monat / damit alles
 wol veräire: Eschlich zih es her auß / vñ durchseyhe es durch ein Sack
 was außgepreß wird / behalt in einem Zinnen oder gläseren
 Geschirr. Welche Arznei kalt angewend würde / erstlich an die
 Puls / vñ örter vmb das Herz gelegen / auch soll der Ruck grad so
 auch der Leib in 6. Stundt 3. mal damit gesalbet werde: versuche
 diese

diese Kunst an eine Viech/dem da Gift gegeben worden: so daß wie
gesagt / hoch auffzuheben ist. Er gebrauchet auch diser Arznei in
Pestilenz Deulen: Erstlich sol man der Deulen ein Schreyffthorus
lin auffsetzen / damit die nahe giftige Materi heraus an das außerst
gezogen werde. nach diesem geschmiert die Deulen mit gesagter
Arznei. Gab. Fallopius. Disß Del haben sehr gerühmet Crato,
Pistorius, Andreas Gallus, Gesnerus. Vnd andere.

In Pestilenzischen Fiebern / so auch Gift.

Wenn die Krankheit sehr widerspenstig were / also daß sie
auff kein Arznei geben wolt / hab ich kein höhere Arznei
die ich kund an Tag gebe / daß diese. Nisi Succii Liviulæ
4. Loht / des Safts von Citrinat 2. Loht / vnser Dialscordii i.
Quintlin / Speciorum cord. à Gemmis 2. Scrupel / Essig 2.
Loht. Alles wol vermischt / vnd ganz eingenommen. Welches so
es nicht helfen wirt / so wisse daß die Krankheit grösser ist / daß die
menschliche Kraft. Etliche sind so dem Schmaragd hefftig ver-
trauen / etlich dem Armenischen Bolo, Diptam, vnd vnserem
Scordio. Es wird aber vnser Dialscordium also zubereitet / Zim-
met / Calsie lignee, jedes i. Loht / Scordii oder Wasser Valent
2. Loht / Eritische Diptam / Tormentil / Naterwurz jedes i. Loht /
Galbani, Gummi jedes i. Loht / Opii anderthalb Quintlin /
Styrax fünffthalb quintlin Saiverampffer anderthalb quintlin /
Gentian i. Loht Armenischen Bolus 3. Loht / sigillirte Erden i.
Loht / langen Pfeffer / Imber / jedes 2. Quintlin / Weissenhonig
verschaumbe drithalb Pfund / gewürzten Wein ein halb Pfund /
Zucker rosat ein groß Pfund. Hier. Fraeassorius. Ob dieser be-
zeugt daß zu den Fiebern / so Lenticulæ genennt / erfahren sey der
Saft Liviulæ 6. Loht schwer einzunehmen : vnd gleichfals ein
anders zu diesem / obwol etwas schlechter / daß nicht minder krefftig /
daß man Tormentil vñ Naterwurz jedes ein halb Quintlin
mit Cardobenedicten Wasser eingebe.

Zu Pestilenz/ für Gifte/ vnd anderett zu
fällen.

Ech hab in einem teutschen geschribenem Buch der gleichen
Arznei gefunden. Man sol ein ganz rohten verschnittenen
Hammel so ganz gesund/mezgen/das Blut in ein Haffen
auff fangē/mit einer Spatel von rohtem Wächholder wol heruff
rühren/vnd in demselbigen das gestocket hinweg werffen. Wärf
nach diesem Spän eben von diesem Wächholder hinein/zugleich
auch die Beer von rohtem Wächholder/auff 25. ohngefehr. Zu
diesem thu er ein wenig Odermenig/Kautē/Baldrian/Apostems
kraut/Ehrenpreis/Vibirel/Wegwart/Poleien/jedes 1. handvol.
Wāñ des Bluts mehr dann 3. sextarii seyn wirt/ so thu er hinzu
Theriac 4. Loth. So aber minder/so nimm Theriac nach viele des
Bluts. Aber alles sol schon bereitet seyn/damit es noch in das war
me Blut gethan werde. So dieses alles vermische/ distillire ein
Wasser darauß/ das du fleissig in einem Glas behalten/vnd jār
lich 8. Tag an die Sonnen stellen sollest. Es ist auff 20. Jahr zu
behalten. Diß Wasser/wie die Erfahrung bezeuget/ist köstlich
vnd gut wider Pestilenz/für Geschwār des Haupts/der Leber/vñ
Kranckheiten der Lungen/entzündung des Milches/zitteren des
Herzens/Wassersuche/Fieber/Geschwulsten/ubernatürlichen
Hitzen/vnd fürnemlich für Gifte vnd Pestilenzische Fieber. Es
trincke aber der Kranck/er sey gleich mit was Kranckheit/so erst er
zehlt/behaffe/4. oder 5. Tropffen/vmnd schwinde darauß/er wird
gesund. Etliche brauchen das gedistillierte Wasser von Darblut
wieder die Pest. Conr. Gesnerus.

Gewisse Gur der Landläuffigen Pest.

Zu Anfang sol das Gifte durch diese Giffreibende Arz
ney aufgeführt werden. Nimm Aquila coelestis anderhalb
Gran/Alexandrinsche Theriac 1. Scrupel/rohten Wein/
in

in welchem etlich Tag Melissen gebeitet sey/ vnd gedistilliret/ 2. Loth/ des Decocts von Prunellen 2. Loth/ Baldrian 6. quintlin.
 Alles vermische/ vnd zu einem durchreibenten Trancet gemacht/
 das Giffte damit aufzutreiben. Oder an dieser statt sol Abends
 vnd morgens dem Schweiß storkt abgewartet werden/ der Krank
 mit vielen Deckin bedeckt: Liguoris Ophirizi, liguoris von
 Edelgesteinen (es ist aber liquor Ophirizi, oder ein goldt Dell/
 ein gewaltige Arzneyn / so bey wahren Chymisten gefunden/ vnd
 nicht bey gemeinen Leuten.) Wie in vnserer Hiñilischen Arzneyn
 gelehrt wird/ jedes ein halb Scrupel/ Erdrauchwasser/ Wegwartz
 wasser / Gamanderlinwasser jedes 3. quintlein / der Essens von
 rohem Wein 1. Loth. Alles vermische. Darauß ein Trancet/ so
 Schweiß treibet/ gemacht/ zu Außführung des Pestilensischen
 Samen. Nach diesem den anderen Tag nach der Purgation vnd
 aufstreibung des Giffis/ von wegen der Halsstarrigkeit der gifftiz
 gen Materi/ sol die Krancken diese sonderbare gifftizagende Arzneyn
 administrirt werde. Berlinaffi/ roht Corallenaffi/ jedes 1. scrupel/
 Del von Hirschreiß/ Weyrhe/ jedes ein halb Scrupel/ Mus
 scatnuß 5. Grán/ Betonienwasser/ Schwaimenwurz wasser jes
 des 3. Loth. Sollen in gestalt eines Trancetlins vermische werden.
 Da aber den 3. Tag tödliche Zufall erfolgt/ soll sie nachmalen in
 gemein mit geheimnussen vñ mysteris geheilt werden/ Zum Ex
 empel: In Insümmigkeit sol man eingebē dz hohe Geheimnuß von
 Perlen/ in Begichtern das Beynlin/ der Hasensprung genant/ in
 Engbrüstigkeit Schwefelbalsam / in rohter Ruhr vñ stetigē Er
 brechen der corrigierte Crocus auß de Stal/ in vbermassigē Durst
 das rohte Vitriolöl/ in vberflüssiger Monatszeit der Liguor von
 rohten Corallen. Etlich/ wann das Mahzeichen der Pest vorhanden/
 vnd die Arzneyn angewendt / das tödlich Giffte der Landleuffigen
 Pest aufzuziehe/ sol dz Olympische Pflaster gebraucht werden/ so
 auff

auff diese Weis zubereiten. Nimm des Saffis von Rhapontical/
 Sibinell/Mattwurz auß der Anamienfer Thälern auffgesamlet/
 Prunellkraut/S. Johanskraut/Tausentgüldenkraut/Storcken-
 schnabel/jedes 2. Loht/ des schleims von Quittē/von Letusamē/von
 Ibisch/jedes 1. Loht/weiß Wachs ein halb Pfund/Bech/Gezē-
 hars/Terpentin 9. mal auß Nachtschattenwasser gewäsche/Gal-
 bani, Amoniaci, Opopanaci, Sagapeni, so alle in eine Weins-
 gest zerlassen/jedes 1. Loht/Tragagant/Weyrauch/Mastix/
 Croci von Stal/Laudani, Styrax, Bdellii, Betzvin, jedes drit-
 halb quintlin/Mumien anderthalb quintlin/Samen vom Wall-
 fisch 1. Loht/Arabischen Gummi, Hypocistidis jedes ein halb
 quintlin/Rhabarbarē/Scammoeen/des Marcks von Coloquint/
 jedes 1. Loht Vitril 4. Scrupel/Perlen/rot vnd weiß Corallen/
 Silberglatē/Calaminarstein/Carniol/Magnetstein/Blutstein/
 jedes 3. quintlin. Letlichen sol man hinzuthun Spisglaspöl 3.
 Loht/Bleyöl/8. Loht/Campfferöl 3. Loht/Siesimandelöl/
 Regenwärmöl jedes 1. Loht/bereit Schlangenschmalz/frisch
 Kröschlebern jedes 3. Loht. Auß diesem sol man lange Zapffen bes-
 reiten zu dem Carbundel vn Pestilensischen Beuln des bresthafft-
 ten Menschen auß der Wurckel zu benehmen. Georg. Phædro.

Für die Hungarische Kranckheit.

L S hat die Hungern ein Mißbrauch besessen/in ihren bren-
 nenden Fiebern. (Das ist in ihrer eigenen Hungarischen
 Kranckheit.) Das sie kein Ader sprengen lassen: so doch in
 solchem Fall kein fürtrefflicher Arznei vnder der Sonnen ist/
 fürnemlich in dieser blutreichen Nation. Es soll dich derowegen
 die nichtige Meinung/so bößlich vnd schädlich in Hungarn ein-
 gewurckelt/nicht abwendig machen/noch auch der neuen Arbeit/
 so dann in täglichen Fiebern/wie auch scharpffen/vñ allerscherys-
 fissen/kein Außführung gedulden wollen: vund vermeinen es sey
 dieser

dieser Fieber allein die Ursache/die Verstopfung der Schweißlöcher an der Haut / vnd daher werde verursacht die nachfolgende Feulle. Darzu sie sse Cur allein auff Schweißtreibende Arzney setzen. Aber (glaube mir) solche scharpffe vnd brennende Fieber/ neben dieser Verhinderung der Aufdempfung/ haben sie noch viel andere Ursache/ so wol natürliche als künstlicher. Welchs allen Arzten bekant/ ja es wöcht villeicht einer nicht ohne recht sage / das die mehreste Ursache der langwüirige Fieber sey die Verhaltung der Aufdempfung: Als da Galenus ermahnet im Buch de Crisib. Die scharpffe vñ schnell törende Kranckheiten werden geurtheilet vollkommentlich durch Nasenschweissen/ durch freiwilligen Stuhlgang/ oder der da angericht/ durch Harngang/ durch Geschwer/ selten durch Schweiß.

Ein gewisse Arzney in Hungarischer Sucht.

W An nimbt Salbeyenblätter ein Hand voll / Kügelin von Rosinist an der Zahl 3. Wasser vñnd Essig von Rosen/ jedes so viel gnug. Dieses soll gekocht werden bis der dritte Theil eingesotten/ vñnd nach durchseihung ein guter Trunck verbliebe. Diesen der Kranck im Anfang der Kranckheit trincket/ vñnd einem Schweiß aufwartet. Iacobus Buterus.

Für Garfunkel.

E Swirde für ein gewisse vñnd bewerte Arzney gehalten/ in Hehlung der Garfunkel/ das Kraut/ so Teuffels Abbis genennt/ wann es also grün darauß gelegt wirdt/ oder der Wein/ darinn es gekocht/ gerunckelt. Leon. Fuchsius.

Ein anders in Garfunkeln.

E In Pflaster/ so durch wunderbarliches Mittel das faule vñnd böse Fleisch in zwen Tagen von de gefunden absondert.

E Nimbt

Mitt frische Kauten 1. Handvol/ Eppichsafft 3. quintlin/ Höuel 1.
Loh/ Pfeffer 1. quintlin/ Mehrsals 2. Loh/ Feigen an der Gall 2.
Alles klein zerstoßen in ein Substanz zusammen gemacht/ vnd 2.
mal im Tag vber den Carbuncel gelegt.

• Wieder allerley Gifte.

Für Gifte.

LS bezeugt Volaterranus, daß zu seiner zeit ein Bauer
gewesen sey/ welchem/ als er in dem Heuwett mit offener
Mund geschlaffen/ ein Schlang durch den Schlund
hinab gekrochen sey/ er aber gleich Knobloch geessen/ vnd mit dies
sem Gifftjager also curiert worden. Aber in dem Beyschlaff (ist
sich zu verwundern) hat er das Gifft seiner Hausfrauen zus
gebracht/ dardurch sie gestorben. Antonius Mizaldus.

Ein anders für Gifte/ Pestilentz/ so die Saxonische
oder Noibamische Gifftarzneyn genennt wird.

M Annimbt zu dieser Arzneyn / Baldrianwurk 1. Loh/
Schwalbenwurk / Nesseln (der kleinen) so die Teudts
chen Heiternessel nennen/ zwar diese Wurzel sind nicht
nützlich/ weil es ein Sommerkraut. Ich/ da ich dieses zurichtete/
nam der grossen Nesseltwurk/ jedes 2. Loh/ Engelsas von Eich
baum/ 4. Loh/ Angelic (so geseihet die frisch s. Loh/ Jbisch/ wilde
Angelic/ jedes 4. Loh/ die Schelffen der Wurzel von Kellerhs
hals 3. Loh. Diese Wurzel sollen alle gegraben werden zwischen
dem 15. August Monat/ biß auff den 8. September/ wiewol ich/
sagt er/ sie etwas späters außgegraben/ vnd hab doch die Arzneyn
gut erfunde. Nach diesem solle sie klein zerschnittē in ein verglasur
ten Haffen gethan werden/ starcken Essig darüber gegossen/ daß 2.
Singer

Finger vber die Wurzel gehe. Der Haffen sol wol bedeckt werden / die Spalt mit dem weissen vom Ey vnd Mehl durch einander gemacht / wol verklebt. Dieses zum kleinen Feuer gesetzt / laß alles langsam steden. Nach diesem den Haffen auffgehan / vnd den vberflüssigen Essig hinweg geworffen (Man wolle dami von demselbigen ein Syrup mit Honig / zu anderen Sachen nützlich / wie wir gethan / zurichten) die Wurzel laß trucknen / daß sie gestossen werden können. Zu diesem allem gestossen thue hinzu Dollbeer / an der Zahl 26 / vnd werd zu einem Puluer gemacht / dessen I. quintlein / den Alten vnd Starcken (dan anderen ist minderes Gewicht genug / 2. Scrupel / oder ein halb Quintlin) auß weissem Wein dargereicht werden soll.

Wieder Gift.

Es ist bewust / daß etliche Vawren / als sie ohngefährlich das Gras abmeheten / von Nateren gebissen waren / haben sie sich selbst auff der stätt widerumb geheilet mit auffgelegtem Tormentil Kraut. Wir haben auch etwas wunderbalichs in dem Armenischen Bolo gesehen: Ein Meyer / auff vnserem Hoff / als er ohngefehr von mir auff den Marck reisete / empfand er vnder dem gehn / daß ihn etwas an den Hals steche / wußte nicht woher es käme: Bald aber / nach dem jm ein grosse geschwulst auff geloffen / vnd er mit grosser erstickung vmbfangen / ward er wiederumb zu mir kommen / redete nichts / sonder zeigte allein das ort mit dem Finger / legte sich auff ein Truhen / plerrete als wolte er sterben: Ich vermeinte vñ argwonte / es were ein giftigs Thier / so diß verursacht hab / der ich kein einziges anzeigen eines Carburckels / oder dergleichen etwas / so in vns sich erzeigen pflegt / ersehen konde / gab diesem Armenischen Bolū. auß Essig einzunehmen / als ich chē ein statlich Armenische Erde beyhandt gehabt / disen / als er

zu sich genommē/ist auff der stätt/ gleich als ein Wunderzeichen/
die Geschwulst nidergeschessen/ stundt also auff/ vnd redte: Dis/ sagt
er/ hat mich von dem Tode erlöset. Er vermeinte aber/ er hette ein
Spinnen gegrieffen/ die ihm in den Hals gefallen. Hieron. Fra-
castorius.

Von anderen Genera- lischen Zufällen.

Wieder den Scharbock.



Als warme Löffelkraut hat wissentlich
ein truckene Eigenschafft/ am Geschmack dem
grünen Bruülkressig/ wie auch an Eigenschafft/
gar ähulich. Ist sehr bekümbt wider diese
Kranckheit/ vnd vertreibet auch sie/ so die Teuts-
chen Scharbock nennen/ in Milch oder Wein
gekocht/ vnd etlich Tag einander nach getruncken. Rembert.
Dodon.

Zu Rhotsucht der Kinder.

Als destillierte Wasser von Leimbäumen ist sehr nützlich in
dieser Kranckheit/ kan auch mit einem wenig Zucker ver-
mischt werden. Hollerius.

Für die Malzeichen der Kinder Durch- schlechten.

Es ist mir kaum ein Kranckheit bekant / in welcher die
Weiber mehr Achtung geben / das von Durchschlächten
mit holen Malzeichen das Angesicht nit geschendet werde.
Dessentz